

Gabriele KAISER, Sigrid BLÖMEKE

Minisymposium D24:

Kompetenzerwerb in der Mathematiklehrerausbildung

Die Lehrerausbildung wird immer wieder massiv kritisiert, ohne dass bisher ihre Wirksamkeit umfassend empirisch geprüft wurde. Es gibt eine große Vielfalt bei den Ausbildungssystemen, jedoch nur wenig gesicherte Erkenntnisse dazu, wie sich ihre Gestaltungsmerkmale auf das Wissen einer zukünftigen Lehrkraft auswirken. Am Beispiel der Ausbildung von Mathematiklehrerinnen und -lehrern für die Primarstufe und die Sekundarstufe I wird mit Hilfe einer von der IEA im Jahr 2006 begonnenen internationalen Vergleichsstudie (Teacher Education and Development Study: Learning to Teach Mathematics -- TEDS-M) erstmals eine solche Prüfung erfolgen. In TEDS-M wird auf Seiten der zukünftigen Lehrpersonen deklaratives und prozedurales Wissen in den Bereichen Mathematik, Mathematikdidaktik und Pädagogik-Psychologie erfasst. Darüber hinaus werden die angehenden Mathematiklehrerinnen und -lehrer zu ihren Überzeugungen und Persönlichkeitsmerkmale befragt. Auf Seiten der ausbildenden Institutionen werden das intendierte und das implementierte Curriculum erfasst.

Im vorliegenden Symposium wurden die Konzeption der TEDS-M-Studie sowie erste Ergebnisse einer dieser IEA-Studie vorgeschalteten Pilotstudie - P-TEDS - vorgestellt und diskutiert. Auf der Basis einer Studie in vier Ausbildungsregionen (N = 878), die Studienanfänger, Studierende im Hauptstudium und Referendare umfasst, können erste Aussagen zum Wissensstand der zukünftigen Mathematiklehrerinnen und -lehrer sowie zum Zusammenspiel von mathematischem, mathematikdidaktischem und pädagogisch-psychologischem Wissen und Überzeugungen gemacht werden. Damit ergibt sich auch ein Ansatz zu prüfen, ob bestimmte Ausbildungskomponenten tatsächlich die ihnen zugesprochene Wirksamkeit entfalten.

Folgende vier Beiträge des Tagungsbandes widmen sich dem Thema des Minisymposiums:

- Im ersten Beitrag werden von Sigrid Blömeke (Humboldt-Universität zu Berlin, Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung) die Konzeption und der theoretische Rahmen von P-TEDS und TEDS-M dargestellt sowie erste Ergebnisse aus P-TEDS zum fachbezogenen Wissen berichtet.
- Im zweiten Beitrag von Gabriele Kaiser und Björn Schwarz (Universität Hamburg, Didaktik der Mathematik) werden Ergebnisse einer

Ergänzungsstudie mit offenen Items zum mathematikdidaktischen und mathematischen Wissen von Lehramtsstudierenden beschrieben.

- Im dritten Beitrag von Anja Felbrich und Christiane Müller (Humboldt-Universität zu Berlin, Systematische Didaktik und Unterrichtsforschung) werden erste Ergebnisse von P-TEDS zu den mathematischen Weltbildern und den Vorstellungen zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer zu mathematischen Lehr-Lern-Prozessen beschrieben.
- Im vierten Beitrag wird von Andreas Marx (Universität Paderborn, Didaktik der Mathematik) die Idee eines Itemformats vorgestellt, das bereichsübergreifendes und handlungsbezogenes Wissen integriert erhebt und das jeweils in P-TEDS und TEDS-M eingeflossen ist.